

Regierung unter Druck

■ **Wirtschaftskrise: Faymann und Pröll müssen ohne Schonfrist loslegen.**

Wien (VN-joh) Bundespräsident Heinz Fischer hat gestern die Angelobung der neuen Bundesregierung vorgenommen. Bundeskanzler

Werner Faymann (SPÖ) und Vizekanzler Josef Pröll (ÖVP) werden keine Schonfrist genießen: Zur Bewältigung der Wirtschaftskrise müssen sie so schnell wie möglich eine Steuerreform durchführen.

Vor dem Nationalrat wird Faymann heute seine Regierungserklärung abgeben. Wobei er von der Opposition

unter Druck gesetzt werden wird. Faymann müsse „Klarheit schaffen“, sagt etwa Grünen-Chefin Eva Glawischnig im „VN“-Interview: „Was will er, wohin will er?“ Sogenannte „Wischiwaschi“-Aussagen wären nicht ausreichend, so Glawischnig.

FPÖ-Wirtschaftssprecher Bernhard Themessl fordert

im „VN“-Gespräch wiederum eine Ausweitung der Steuerentlastung auf sechs Milliarden Euro. Andernfalls werde die Entlastung wirkungslos verpuffen.

Die SPÖ-Parlamentsfraktion hat unterdessen den Vorarlberger Elmar Mayer zu ihrem neuen Bildungssprecher gekürt. /A3

Steuerreform, bitte warten

■ **Entlastungspaket wird erst im kommenden Jahr beschlossen. Themessl empört.**

Wien (VN-joh) Die Steuerreform wird am 1. Jänner 2009 in Kraft treten. Weil sich ein Beschluss bis dahin nicht ausgeht, wird sie allerdings erst im Frühjahr wirken; die Entlastung, die bis dahin zusammenkommt, wird rückwirkend

ausbezahlt. FPÖ-Wirtschaftssprecher Bernhard Themessl befürchtet, dass sich SPÖ und ÖVP dabei mehr Zeit lassen also nötig: So ärgert er sich darüber, dass im Finanzausschuss des Nationalrats am kommenden Dienstag keine Beratungen zum Thema vorgesehen sind. Das bedeute, dass es frühestens Ende Jänner dazu kommen könne: „Zur endgültigen Beschlussfassung dürfte es überhaupt erst im

März oder April kommen“, so Themessl im „VN“-Gespräch.

Über die Ankündigung von Bundeskanzler Werner Faymann im letztwöchigen „VN“-Interview, im Falle einer weiteren Verschlechterung der Wirtschaftslage über ein weiteres Entlastungspaket zu diskutieren, will Themessl in-

„.....“

Worauf wartet die neue Bundesregierung? Wir sind mitten drin in der Wirtschaftskrise.

BERNHARD THEMESSL, FPÖ

.....“

des nur schmunzeln: „Worauf wartet man? Wir sind mitten drin in der Wirtschaftskrise.“

Die geplante Steuerreform mit einem Volumen von 2,7 Milliarden Euro werde „verpuffen“, meint Themessl: „Zu einem spürbaren Effekt kommt es nur, wenn man sechs Milliarden Euro in die Hand nimmt.“ In diesem Sinne sollte der Eingangsteuersatz auf 25 Prozent gesenkt werden, der Höchststeuersatz erst ab 80.000 Euro wirken.



Die Steuerreform wird erst im Frühjahr spürbar: Entlastungen seit 1. Jänner werden dann rückwirkend ausbezahlt. (Foto: VN/Hartinger)